

Examenul de bacalaureat național 2014
Proba E. b)
Limba și literatura germană maternă

Varianta 6

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898) – Der römische Brunnen (1882)

*Aufsteigt der Strahl und fallend gießt
Er voll der Marmorschale Rund,
Die, sich verschleiernd, überfließt
In einer zweiten Schale Grund;
Die zweite gibt, sie wird zu reich,
Der dritten wallend ihre Flut,
Und jede nimmt und gibt zugleich
Und strömt und ruht.*

1. **Analysieren Sie die formale und sprachliche Gestaltung des Gedichtes. Gehen Sie von dem Gedichtstypus aus, dem dieses Gedicht zugeordnet werden kann.**
15 Punkte
2. **Vergleichen Sie C. F. Meyers Aussage: „Wir Menschen verwenden unsere höchsten Kräfte zu albernem Resultaten.“, mit der Hauptausgabe des Textes. Welcher stimmen Sie eher zu?**
15 Punkte

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Charakterisieren Sie eine Gestalt aus einem Drama Ihrer Wahl. Analysieren Sie, wodurch diese für die entsprechende literarische Epoche typisch ist.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Einordnung des Dramas in die Epoche/ Strömung
- Merkmale des Dramas
- Charakterisierung einer Gestalt: Eigenschaften, Verhalten, Beziehungskonstellation, Konflikt
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Sie lesen auf www.modells.au folgenden Werbetext:

Deutsch am Arbeitsplatz

Keine Angst mehr vor der deutschen Sprache!

Unsere internationale Modefirma sucht Praktikantinnen für die Monate Juli und August, die ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten und eine leichte und abwechslungsreiche Büroarbeit verrichten möchten.

Was wir erwarten:

- Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch (Anfängerniveau)
- gute Computerkenntnisse

Was wir anbieten:

- gute Bezahlung
- nette Kollegen
- Arbeitszeiten von 9-15 Uhr

Bewerben Sie sich bei
Modells Austria
Lembergstraße 15
48165 Wien
z. H. Frau Maier
E-Mail: modells@yahoo.au

Sie haben die oben stehende Anzeige gelesen und sich für dieses Praktikum entscheiden. Leider entsprachen die Versprechungen der Werbung nicht der tatsächlichen Situation. In der Agentur wurde hauptsächlich Englisch gesprochen. Sie mussten fast täglich ein bis zwei Überstunden leisten und zu Ihrem Aufgabenbereich gehörten hauptsächlich Kopieren und Kaffeekochen Sie sind enttäuscht und fordern eine Entschädigung.

Sie heißen Ana Baciú und wohnen in 500700 Tîrgu Jiu, str. Toamnei 12A, anabaciú@gmail.com.

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief an die oben angeführte Firma.

**Examenul de bacalaureat național 2014
Proba E. b)**

Limba și literatura germană maternă

MODEL

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.

Aufgabe I

30 Punkte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Marie Luise Kaschnitz (1901-1974): *Das letzte Buch* (1970)

Das Kind kam heute spät aus der Schule heim. Wir waren im Museum, sagte es. Wir haben das letzte Buch gesehen. Unwillkürlich blickte ich auf die lange Wand unseres Wohnzimmers, die früher einmal mehrere Regale voller Bücher verdeckt haben, die aber jetzt leer ist und weiß getüncht, damit das neue plastische Fernsehen darauf erscheinen kann. Ja und, sagte ich erschrocken, was war das für ein Buch? Eben ein Buch, sagte das Kind. Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten, die man umblättern kann. Und was war darin gedruckt, fragte ich. Das kann ich doch nicht wissen, sagte das Kind. Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas. Schade, sagte ich. Aber das Kind war schon weggesprungen, um an den Knöpfen des Fernsehapparates zu drehen. Die große weiße Wand fing sich an zu beleben, sie zeigte eine Herde von Elefanten, die im Dschungel eine Furt durchquerten. Der trübe Fluss schmatzte, die eingeborenen Treiber schrien. Das Kind hockte auf dem Teppich und sah die riesigen Tiere mit Entzücken an.

Was kann da schon drinstehen, murmelte es, in so einem Buch.

1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen. **15 Punkte**
2. Wo sehen Sie die Vor- und wo die Nachteile einer solchen Welt? Begründen Sie Ihre Meinung. **15 Punkte**

Aufgabe II

30 Punkte

Erläutern Sie die Merkmale des modernen Romans anhand eines Beispiels eigener Wahl!

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Merkmale der literarischen Epoche/ Strömung
- Wirklichkeitswiedergabe (Strukturen der Wirklichkeit)
- Formale Merkmale
- Personenkonstellation
- Darstellung von Raum und Zeit
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

Aufgabe III

30 Punkte

Probă scrisă la limba și literatura germană maternă

MODEL

Sie lesen in der ADZ vom 15. Mai 2012 folgende Anzeige:

Hotel „Adler“
Str. Codlei Nr.4
546467 Brasov

Wir suche ab sofort **eine/n Empfangssekretär/ in**

Voraussetzungen:

- Sie sind sehr freundlich
- Sie arbeiten gerne in einem jungen und engagierten Team

Ihre Talente:

- hervorragende Kenntnisse der deutschen Sprache
- angenehme Telefonstimme und gute Kommunikationsfähigkeit
- sehr gute Umgangsformen
- Sie sind kundenorientiert
- besitzen Organisationstalent
- haben gute MS-Office Kenntnisse

Wir bieten:

- ein angemessenes Gehalt
- ein junges Mitarbeiterteam
- regelmäßige Teambuildingseminare

Sie heißen Melania Popescu und wohnen in 324354 Brasov, str. Poienii, Nr. 6,
popescum@yahoo.com.

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief.

|

Examenul de bacalaureat 2012

Proba E. b)

Proba scrisă la Limba și literatura germană

MODEL

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Wolfgang Borchert: Das Brot

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. Sie überlegte, warum sie aufgewacht war. Ach so! In der Küche hatte jemand gegen einen Stuhl gestoßen. Sie horchte nach der Küche. Es war still. Es war zu still, und als sie mit der Hand über das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte; sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte durch die dunkle Wohnung zur Küche. In der Küche trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. Sie sah etwas Weißes am Küchenschrank stehen. Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche.

Auf dem Küchentisch stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller und auf der Decke lagen Brotkrümel. Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tisch Tuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen Krümel auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie fühlte, wie die Kälte der Fliesen langsam an ihr hoch kroch. Und sie sah von dem Teller weg.

"Ich dachte, hier wäre was", sagte er und sah in der Küche umher.

"Ich habe auch was gehört", antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. So alt wie er war. Dreiundsechzig. Tagsüber sah er manchmal jünger aus. Sie sieht doch schon alt aus, dachte er, im Hemd sieht sie doch ziemlich alt aus. Aber das liegt vielleicht an den Haaren. Bei den Frauen liegt das nachts immer an den Haaren. Die machen dann auf einmal so alt.

"Du hättest Schuhe anziehen sollen. So barfuß auf den kalten Fliesen. Du erkältest dich noch." Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log. Dass er log, nachdem sie neununddreißig Jahre verheiratet waren - "Ich dachte, hier wäre was", sagte er noch einmal und sah wieder so sinnlos von einer Ecke in die andere, "ich hörte hier was. Da dachte ich, hier wäre was." "Ich hab auch was gehört. Aber es war wohl nichts." Sie stellte den Teller vom Tisch und schnippte die Krümel von der Decke.

"Nein, es war wohl nichts", echote er unsicher.

Sie kam ihm zu Hilfe: "Komm man. Das war wohl draußen. Komm man zu Bett. Du erkältest dich noch. Auf den kalten Fliesen."

Er sah zum Fenster hin. "Ja, das muss wohl draußen gewesen sein. Ich dachte, es wäre hier." Sie hob die Hand zum Lichtschalter. Ich muss das Licht jetzt ausmachen, sonst muss ich nach dem Teller sehen, dachte sie. Ich darf doch nicht nach dem Teller sehen.

"Komm man", sagte sie und machte das Licht aus, "das war wohl draußen. Die Dachrinne schlägt immer bei Wind gegen die Wand. Es war sicher die Dachrinne. Bei Wind klappert sie immer." Sie tappten sich beide über den dunklen Korridor zum Schlafzimmer. Ihre nackten Füße platschten auf den Fußboden. "Wind ist ja", meinte er. "Wind war schon die ganze Nacht." Als sie im Bett lagen, sagte sie: "Ja, Wind war schon die ganze Nacht. Es war wohl die Dachrinne."

"Ja, ich dachte, es wäre in der Küche. Es war wohl die Dachrinne." Er sagte das, als ob er schon halb im Schlaf wäre.

Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log. "Es ist kalt", sagte sie und gähnte leise, "ich krieche unter die Decke. Gute Nacht." "Nacht", antwortete er noch: "ja, kalt ist es schon ganz schön." Dann war es still.

Nach vielen Minuten hörte sie, dass er leise und vorsichtig kaute. Sie atmete absichtlich tief und gleichmäßig, damit er nicht merken sollte, dass sie noch wach war. Aber sein Kauen war so regelmäßig, dass sie davon langsam einschlief.

Als er am nächsten Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin. Sonst hatte er immer nur drei essen können.

"Du kannst ruhig vier essen", sagte sie und ging von der Lampe weg. "Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen. Iss doch man eine mehr. Ich vertrage es nicht so gut." Sie sah, wie er sich tief über den Teller beugte.

Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr Leid.

"Du kannst doch nicht nur zwei Scheiben essen", sagte er auf seinem Teller. "Doch, abends vertragen ich das Brot nicht gut. Iss man. Iss man."

Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.

1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen und umreißen Sie die Problematik. **10 Punkte**
2. Welche literarische Gattung ist für viele Autoren dieser Zeit (auch für W. Borchert) die angemessenste Form der Verarbeitung ihrer Erlebnisse? Nennen Sie die Gründe. **10 Punkte**
3. Erklären Sie das Verhalten der Eheleute. **10 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Erläutern Sie die Wette in Goethes „Faust“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Wette Mephisto-Herr (Prolog im Himmel);
- Pakt/ Wette Mephisto-Faust (Studierzimmer);
- Unvermögen Mephistos, den Menschen (Faust), bzw. sein Streben zu verstehen.

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Sie lesen in der Allgemeinen Deutschen Zeitung folgende Anzeige:

Dolmetscher/in gesucht!

Für unsere geschäftlichen Aufenthalte in Rumänien suchen wir eine/n Dolmetscher/in, der/ die uns während unserer Geschäftsreisen in Rumänien begleitet und Übersetzungen der Geschäftsgespräche in Deutsch - Rumänisch vornimmt. Nähere Auskünfte erteilt die GSG Grevenbroicher Service GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht), Otto Hahn - Straße 22, 41515 Grevenbroich.

Anforderungen:

- Ausgezeichnetes Deutsch und Rumänisch in Wort und Schrift;
- Führerschein von Vorteil;
- Gepflegtes Erscheinungsbild;
- Verantwortungsbewusstsein und Genauigkeit;
- Initiative und Flexibilität.

Sie heißen Friedrich Haltrich und wohnen am Athenerring 110, 67321 Temeswar. Schreiben Sie eine Bewerbung dazu.

Examenul de bacalaureat național 2015
Proba E. b)
Limba și literatura germană maternă

MODEL

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Heinrich Heine (1797-1856) – Lied von der Loreley (1824)

Ich weiß nicht was soll es bedeuten,
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lore-Ley getan.

1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen.
2. Analysieren Sie die formale und sprachliche Gestaltung des Gedichtes. Beachten Sie dabei auch die literaturgeschichtliche Einordnung.

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Erläutern Sie die Wetten aus Goethes „Faust“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Wette im Prolog im Himmel (Mephisto-Herr), Wettsituation
- Pakt/ Wette Mephisto-Faust, Wettsituation
- Das Unvermögen Mephistos, den Menschen (Faust), bzw. sein Streben zu verstehen
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Sie lesen in der Süddeutschen Zeitung in der letzten Samstagsausgabe folgende Anzeige:

Wir bieten Ihnen eine Doppelausbildung.

Studieren Sie Tourismus Management in München und machen Sie eine Ausbildung zur/m Hotelfachfrau, -fachmann in einem unserer Hotels am Schwarzen Meer.

Wir zahlen Ihnen das Studium (Bachelor) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München und eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung. Sie arbeiten in den Semesterferien und in zwei Praxissemestern in unseren Hotels an der rumänischen Schwarzmeerküste.

Wir erwarten sehr gute Sprachkenntnisse (Rumänisch, Deutsch, Englisch), Flexibilität, selbstbewusstes Auftreten und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

Senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalchefin Frau Adelina Bichler, Rotours AG, Sommerstraße 11, 86700 München, Telefon: 080 5674455

Sie heißen: Paul Dumitru, Steinweg 8, 74167 Neckarsulm, Paul.Dumitru@yahoo.com
Handy: 0745 678888

Verfassen Sie einen Bewerbungsbrief.

Examenul de bacalaureat național 2013

Proba E. b)

Limba și literatura germană maternă

MODEL

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.

SUBIECTUL I

30 de puncte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Johann Wolfgang Goethe (1749-1832) – Fragment aus „Iphigenie auf Tauris“, I/1 (1786)

Der Frauen Zustand ist beklagenswert.
Zu Haus und in dem Kriege herrscht der Mann,
Und in der Fremde weiß er sich zu helfen.
Ihn freuet der Besitz; ihn krönt der Sieg!
Ein ehrenvoller Tod ist ihm bereitet.
Wie eng gebunden ist des Weibes Glück!
Schon einem rauhen Gatten zu gehorchen
Ist Pflicht und Trost; wie elend, wenn sie gar
Ein feindlich Schicksal in die Ferne treibt!
So hält mich Thoas hier, ein edler Mann,
In ernsten, heil'gen Sklavenbanden fest.

1. Erläutern Sie vom Text ausgehend die Rolle der Frau und des Mannes in der Gesellschaft. **15 Punkte**
2. Wie sieht das Frauenbild heute aus? Wie stehen Sie zu diesem Frauenbild? **15 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

30 de puncte

Erläutern Sie den Begriff *Episches Theater* anhand eines Beispiels Ihrer Wahl.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Definition des Begriffs
- Gegenüberstellung: Aristotelisches – Episches Theater anhand von 3 Merkmalen
- Angemessene Beispiele aus einem Werk Brechts
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea

30 de puncte

Sie lesen im Hamburger Abendblatt folgende Stellenanzeige:

STYLE-Young-Fashion GmbH, Beate Unger, Bergstraße 25, 24535 Hamburg sucht SIE.

Wir sind ein Unternehmen im Bereich Young Fashion und suchen für unsere Filialen in Hamburg und Bukarest eine/n **Assistenten/in der Geschäftsführung**.

Anforderungen:

- Ausgezeichnete Deutsch- und Rumänischkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Englischkenntnisse
- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Betriebswirtschaftslehre/Ökonomie
- Führerschein von Vorteil
- Gute MS-Office Kenntnisse
- Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit
- Initiative und Flexibilität

Sie heißen Maria Neppen und wohnen in 56789 Köln in der Baumstraße 3,
maria.neppen@ymail.com

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief. |

Examenul de bacalaureat național 2014
Proba E. b) – 1 iulie 2014
Limba și literatura germană maternă

Varianta 3

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts

Ich weiß nicht, wie es kam – aber mich packte da auf einmal wieder meine ehemalige Reiselust: alle die alte Wehmut und Freude und große Erwartung. Mir fiel dabei zugleich ein, wie nun die schöne Frau droben auf dem Schlosse zwischen Blumen und unter seidnen Decken schlummerte, und ein Engel bei ihr auf dem Bette säße in der Morgenstille. – »Nein«, rief ich aus, »fort muss ich von hier, und immer fort, so weit als der Himmel blau ist!«

Und hiermit nahm ich mein Körbchen, und warf es hoch in die Luft, so dass es recht lieblich anzusehen war, wie die Blumen zwischen den Zweigen und auf dem grünen Rasen unten bunt umherlagen. Dann stieg ich selber schnell herunter und ging durch den stillen Garten auf meine Wohnung zu. Gar oft blieb ich da noch stehen auf manchem Plätzchen, wo ich sie sonst wohl einmal gesehen, oder im Schatten liegend an sie gedacht hatte.

Die kühle Morgenluft weckte mich endlich aus meinen Träumereien. Ich erstaunte ordentlich, wie ich so auf einmal um mich her blickte. Musik und Tanz war lange vorbei, im Schlosse und rings um das Schloss herum auf dem Rasenplatze und den steinernen Stufen und Säulen sah alles so still, kühl und feierlich aus; nur der Springbrunnen vor dem Eingange plätscherte einsam in einem fort. Hin und her in den Zweigen neben mir erwachten schon die Vögel, schüttelten ihre bunten Federn und sahen, die kleinen Flügel dehnend, neugierig und verwundert ihren seltsamen Schlafkameraden an. Fröhlich schweifende Morgenstrahlen funkelten über den Garten weg auf meine Brust.

Da richtete ich mich in meinem Baume auf, und sah seit langer Zeit zum ersten Male wieder einmal so recht weit in das Land hinaus, wie da schon einzelne Schiffe auf der Donau zwischen den Weinbergen herabfuhren, und die noch leeren Landstraßen wie Brücken über das schimmernde Land sich fern über die Berge und Täler hinausschwangen.

1. **Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen.** **15 Punkte**
2. **Interpretieren Sie den Text Eichendorffs unter Berücksichtigung des romantischen Lebensgefühls** **15 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Vergleichen Sie die offene und die geschlossene Dramenform anhand von Beispielen Ihrer Wahl.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Merkmale des geschlossenen Dramas
- Merkmale des offenen Dramas
- Vergleich der beiden Dramenformen anhand konkreter Beispiele
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Lesen Sie folgende Situation:

Sie lesen in der ADZ vom 20. Mai 2014 folgende Anzeige:

Wir suchen: **eine Korrektorin/ einen Korrektor**

Aufgabengebiet:

- Korrekturen lesen

Wir erwarten:

- hervorragende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- sicheren Umgang mit Textbearbeitungsprogrammen (Word, Texteditor)
- Teamfähigkeit
- Fähigkeit unter Stress zu arbeiten
- Einsatz auch am Wochenende

Wir bieten:

- ein angemessenes Gehalt
- junges, engagiertes Team

Schicken Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf an:

ADZ International Press SRL
Goethe-Straße 5, 012345 Bukarest
z.H. Dan Schuller, Chefredakteur

Sie heißen Petru Marga und wohnen in Predeal - 665581, Bucegi-Straße 15, petrumarga@ymail.ro.

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief.

Examenul de bacalaureat național 2013

Proba E. b)

Limba și literatura germană maternă

VARIANTA 1

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.

Aufgabe I

30 Punkte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Kurt Tucholsky (1890-1935) – Augen in der Großstadt (1932)

Wenn du zur Arbeit gehst
am frühen Morgen,
wenn du am Bahnhof stehst
mit deinen Sorgen:
da zeigt die Stadt
dir asphaltglatt
im Menschentrichter
Millionen Gesichter:
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider –
Was war das? vielleicht dein Lebensglück ...
vorbei, verweht, nie wieder.

Du gehst dein Leben lang
auf tausend Straßen;
du siehst auf deinem Gang,
die dich vergaßen.
Ein Auge winkt,
die Seele klingt;
du hasts gefunden,
nur für Sekunden ...

Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider;
Was war das? kein Mensch dreht die Zeit
zurück ...
Vorbei, verweht, nie wieder.

Du musst auf deinem Gang
durch Städte wandern;
siehst einen Pulsschlag lang
den fremden Andern.
Es kann ein Feind sein,
es kann ein Freund sein,
es kann im Kampfe dein
Genosse sein.
Es sieht hinüber
und zieht vorüber ...
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider.
Was war das?
Von der großen Menschheit ein Stück!
Vorbei, verweht, nie wieder.

1. Analysieren Sie die formale und sprachliche Gestaltung des Gedichtes. Beachten Sie dabei auch die literaturgeschichtliche Einordnung. **15 Punkte**
2. Ist das in dem Gedicht „Augen in der Großstadt“ vermittelte Bild der Großstadt auch heute noch aktuell? Begründen Sie Ihre Meinung. **15 Punkte**

Aufgabe II

30 Punkte

Charakterisieren Sie eine Frauengestalt aus einem Werk Ihrer Wahl. Analysieren Sie, wodurch diese für die entsprechende literarische Epoche typisch ist.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Einordnung des Werkes in die Epoche/Strömung
- Merkmale der Epoche, die für das Werk relevant sind
- Charakterisierung der Gestalt: Eigenschaften, Verhalten, Beziehungskonstellation, Konflikt
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

Aufgabe III

30 Punkte

Sie lesen in der ADZ vom 13. Mai 2013 folgende Anzeige:

Wir suchen: **eine Korrektorin/ einen Korrektor**

Aufgabengebiete.

- Korrekturen lesen

Wir erwarten:

- hervorragende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit
- Einsatz auch am Wochenende
- Fähigkeit unter Stress zu arbeiten

Wir bieten:

- junges, engagiertes Team
- ein angemessenes Gehalt

Schicken Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf an:

ADZ International Press SRL
Goethe-Straße 5, 012345 Bukarest
z.H. Peter Knauser, Chefredakteur

Sie heißen Paul Maier und wohnen in 0134567 Bukarest, Bacovia-Str. Nr. 23, paul_13@gmx.ro.

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief.

Examenul de bacalaureat național 2014
Proba E. b)
Limba și literatura germană maternă

Varianta 1

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.

SUBIECTUL I **(30 de puncte)**

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Arthur Schopenhauer (1788-1860) – Die Stachelschweine (1851)

Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich an einem kalten Wintertage recht nahe zusammen, um durch die gegenseitige Wärme sich vor dem Erfrieren zu schützen. Jedoch bald empfanden sie die gegenseitigen Stacheln; welches sie dann wieder voneinander entfernte. Wann nun das Bedürfnis der Erwärmung sie wieder näher zusammenbrachte, wiederholte sich jenes zweite Übel; so dass sie zwischen beiden Leiden hin und her geworfen wurden, bis sie eine mäßige Entfernung voneinander herausgefunden hatten, in der sie es am besten aushalten konnten. - So treibt das Bedürfnis der Gesellschaft, aus der Leere und Monotonie des eigenen Innem entsprungen, die Menschen zueinander; aber ihre vielen widerwärtigen Eigenschaften und unerträglichen Fehler stoßen sie wieder voneinander ab. Die mittlere Entfernung, die sie endlich herausfinden und bei welcher ein Beisammensein bestehen kann, ist die Höflichkeit und feine Sitte.

Dem, der sich nicht in dieser Entfernung hält, ruft man in England zu: "Keep your distance!" (Wahre deinen Abstand!) - Vermöge derselben wird zwar das Bedürfnis gegenseitiger Erwärmung nur unvollkommen befriedigt, dafür aber der Stich der Stacheln nicht empfunden. - Wer jedoch viel eigene innere Wärme hat, bleibt lieber aus der Gesellschaft weg, um keine Beschwerde zu geben noch zu empfangen.

- 1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen.** **15 Punkte**
- 2. Erklären Sie Schopenhauers Empfehlung für das Verhältnis des Einzelnen zur Gesellschaft.** **15 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea **(30 de puncte)**

Erläutern Sie anhand eines modernen-Dramas Ihrer Wahl die behandelte Problematik.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Problematik des Dramas
- Handlungsweise der Personen und ihr Verhältnis zur Gesellschaft
- Menschenbild und Theaterauffassung des Autors
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea **(30 de puncte)**

Sie lesen folgenden Werbetext:

Überraschend vielseitig. **Aspart**

- hilft bei Kopf-, Rücken-, Gelenk-, Muskel- und Zahnschmerzen
- hemmt die Schmerzsubstanzen genau da, wo sie entstehen

- wirkt schnell, zuverlässig und ist gut verträglich
- hat keine Nebenwirkungen

Aspart, Medizin Deines Lebens.
Aspart GmbH
34225 Leverkusen
Am Lindenplatz 92

Sie haben die oben stehende Anzeige gelesen und das Schmerzmittel verwendet. Leider entsprachen die Wirkungen nicht der Werbung. Im Gegenteil, es hat verschiedene Beschwerden hervorgerufen und Sie mussten ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Sie fordern eine Entschädigung.

Sie heißen Bettina Anders und wohnen in 23456 Graz, Singerstraße 21, betty_anders@yahoo.de.

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief an die oben genannte Firma.

Examenul de bacalaureat național 2015
Proba E. b)
Limba și literatura germană maternă
Simulare pentru elevii clasei a XII-a

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.

SUBIECTUL I **(30 de puncte)**

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Manfred Sestendrup (geb. 1952) - Liebe ist mehr (1991)

wenn jemand mich besucht
ist das nett
wenn du gar nicht mehr weg willst
ist das mehr

wenn jemand mir obst mitbringt
ist das lieb
wenn du mich von deinem apfel beißen lässt
ist das mehr

wenn jemand mit mir gedanken austauscht
ist das anregend
wenn du und ich an dasselbe denken
ist das mehr

wenn jemand mir geheimstes preisgibt
ist das wunderbar
wenn du und ich ein geheimnis haben
ist das
viel viel mehr

1. Formulieren Sie mit einigen Sätzen die Aussage des Gedichts. Stellen Sie einen Zusammenhang von Überschrift und Text her.
2. Analysieren Sie, welche lyrischen Mittel in diesem Text insbesondere verwendet werden. Welche Wirkung wird damit erreicht?

SUBIECTUL al II-lea **(30 de puncte)**

Erläutern Sie den Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft in einem Werk des „Bürgerlichen Realismus“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Merkmale des Realismus
- Charakterisierung einer Gestalt aus einem Werk des Realismus
- Konflikt mit der Gesellschaft
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Sie lesen auf www.deutschmittempo.de folgenden Werbetext:

Deutsch drei Wochen

Keine Angst mehr vor der deutschen Sprache! Mit unseren modernen Methoden sprechen, schreiben und verstehen Sie sicher und mühelos die alltägliche deutsche Sprache!

Unsere erfahrenen Lehrkräfte haben eine spezielle Ausbildung.

Unsere Kursteilnehmer sind international.

Unsere Gastfamilien und Pensionen sind sorgfältig ausgewählt.

Wenn Sie jetzt buchen, bekommen Sie 10% Rabatt auf alle Kurse und Unterkünfte:

14 Tage Kurs + Gastfamilie statt 2100 € nur 1800 €

14 Tage Kurs + Pension statt 1800 € nur 1620 €

Buchen Sie also jetzt!

Deutsch mit Tempo - Sprachschule International

Sperlinsallee 7

45884 Gelsenkirchen

www.deutschmittempo.de

Sie haben die oben stehende Anzeige gelesen und an einem dreiwöchigen Deutschkurs bei „Deutsch mit Tempo“ teilgenommen. Leider entsprachen die Versprechungen der Werbung nicht der tatsächlichen Situation. Ihr Deutsch konnten Sie kaum verbessern. Sie mussten zwei Mal die Gastfamilie wechseln, durften nicht in eine Pension umziehen und hatten eine sehr junge Lehrerin aus Barcelona. Sie sind enttäuscht und fordern eine Entschädigung.

Sie heißen Petru Baciú und wohnen in 24789 Deva, str. Fabricii 10B, baciú_petrú@gmail.com.

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief an die oben aufgeführte Firma.

Examenul de bacalaureat 2012

Proba E. b)

Proba scrisă la Limba și literatura germană maternă

VARIANTA 1

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.

SUBIECTUL I

30 de puncte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Georg Büchner (1813-1837): Woyzeck (1836)

HAUPTMANN: Woyzeck, Er sieht immer so verhetzt aus! Ein guter Mensch tut das nicht, ein guter Mensch, der sein gutes Gewissen hat. - Red er doch was Woyzeck! Was ist heut für Wetter?

WOYZECK: Schlimm, Herr Hauptmann, schlimm: Wind!

HAUPTMANN: Ich spür's schon. 's ist so was Geschwindes draußen: so ein Wind macht mir den Effekt wie eine Maus. - *Pffiffig:* Ich glaub', wir haben so was aus Süd-Nord?

WOYZECK: Jawohl, Herr Hauptmann.

HAUPTMANN: Ha, ha, ha! Süd-Nord! Ha, ha, ha! Oh, Er ist dumm, ganz abscheulich dumm! - *Gerührt:* Woyzeck, Er ist ein guter Mensch --aber--*Mit Würde:* Woyzeck, Er hat keine Moral! Moral, das ist, wenn man moralisch ist, versteht Er. Es ist ein gutes Wort. Er hat ein Kind ohne den Segen der Kirche, wie unser hochhehrwürdiger Herr Garnisonsprediger sagt - ohne den Segen der Kirche, es ist nicht von mir.

WOYZECK: Herr Hauptmann, der liebe Gott wird den armen Wurm nicht drum ansehen, ob das Amen drüber gesagt ist, eh er gemacht wurde. Der Herr sprach: Lasset die Kleinen zu mir kommen.

HAUPTMANN: Was sagt Er da? Was ist das für eine kuriose Antwort? Er macht mich ganz konfus mit seiner Antwort. Wenn ich sag': Er, so mein' ich Ihn, Ihn -

WOYZECK: Wir arme Leut - Sehn Sie, Herr Hauptmann: Geld, Geld! Wer kein Geld hat - Da setz einmal einer seinesgleichen auf die Moral in der Welt! Man hat auch sein Fleisch und Blut. Unsereins ist doch einmal unselig in der und der andern Welt. Ich glaub', wenn wir in Himmel kämen, so müssten wir donnern helfen.

HAUPTMANN: Woyzeck, Er hat keine Tugend! Er ist kein tugendhafter Mensch! Fleisch und Blut? Wenn ich am Fenster lieg', wenn's geregnet hat, und den weißen Strümpfen nachseh', wie sie über die Gassen springen - verdammt, Woyzeck, da kommt mir die Liebe! Ich hab' auch Fleisch und Blut. Aber, Woyzeck, die Tugend! Die Tugend! Wie sollte ich dann die Zeit rumbringen? Ich sag' mir immer: du bist ein tugendhafter Mensch - *gerührt:* -, ein guter Mensch, ein guter Mensch.

WOYZECK: Ja, Herr Hauptmann, die Tugend - ich hab's noch nit so aus. Sehn Sie: wir gemeine Leut, das hat keine Tugend, es kommt einem nur so die Natur; aber wenn ich ein Herr wär und hätt' ein' Hut und eine Uhr und eine Anglaise und könnt' vornehm rede, ich wollt' schon tugendhaft sein. Es muss was Schönes sein um die Tugend, Herr Hauptmann. Aber ich bin ein armer Kerl!

HAUPTMANN: Gut, Woyzeck. Du bist ein guter Mensch, ein guter Mensch. Aber du denkst zuviel, das zehrt; du siehst immer so verhetzt aus. - Der Diskurs hat mich ganz angegriffen. Geh jetzt, und renn nicht so; langsam, hübsch langsam die Straße hinunter!

1. Fassen Sie den Inhalt der Szene zusammen. **15 Punkte**
2. Zeigen Sie vom Text ausgehend, wie die gesellschaftliche Stellung die Kommunikation inhaltlich und sprachlich beeinflusst. **15 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

30 de puncte

Charakterisieren Sie eine Gestalt aus einer Kurzgeschichte Ihrer Wahl. Analysieren Sie, wodurch diese für die entsprechende literarische Epoche typisch ist.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Einordnung der literarischen Form der Kurzgeschichte in die Epoche/ Strömung
- Merkmale der Kurzgeschichte
- Charakterisierung einer Gestalt: Eigenschaften, Verhalten, Beziehungskonstellation, Konflikt
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea

30 de puncte

Sie lesen in der Süddeutschen Zeitung in der letzten Samstagausgabe folgende Anzeige:

Wir bieten Ihnen eine Doppelausbildung.

Studieren Sie Tourismus Management in München und machen Sie eine Ausbildung zur/m Hotelfachfrau, -fachmann in einem unserer Hotels am Schwarzen Meer.

Wir zahlen Ihnen das Studium (Bachelor) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München und eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung. Sie arbeiten in den Semesterferien und in zwei Praxissemestern in unseren Hotels an der rumänischen Schwarzmeerküste.

Wir erwarten sehr gute Sprachkenntnisse (Rumänisch, Deutsch, Englisch), Flexibilität, selbstbewusstes Auftreten und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

Senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalchefin Frau Adelina Bichler, Rotours AG, Sommerstraße 11, 86700 München, Telefon: 080 5674455

Sie heißen: Paul Dumitru, Steinweg 8, 74167 Neckarsulm, Paul.Dumitru@yahoo.com
Handy: 0745 678888

Verfassen Sie einen Bewerbungsbrief.

Examenul de bacalaureat 2011

Proba E. b)

Proba scrisă la Limba și literatura germană

VARIANTA 6

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Bertolt Brecht: Leben des Galilei

„Ich halte dafür, dass das einzige Ziel der Wissenschaft darin besteht, die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern. Wenn Wissenschaftler, eingeschüchtert durch selbstsüchtige Machthaber, sich damit begnügen, Wissen um des Wissens willen aufzuhäufen, kann die Wissenschaft zum Krüppel gemacht werden, und eure neuen Maschinen mögen nur neue Drangsale bedeuten. Ihr mögt mit der Zeit alles entdecken, was es zu entdecken gibt und euer Fortschritt wird doch nur ein Fortschreiten von der Menschheit weg sein. Die Kluft zwischen euch und ihr kann eines Tages so groß werden, dass euer Jubelschrei über irgendeine neue Errungenschaft von einem universalen Entsetzensschrei beantwortet werden könnte. – Ich hatte als Wissenschaftler eine einzigartige Möglichkeit. In meiner Zeit erreichte die Astronomie die Marktplätze. Unter diesen ganz besonderen Umständen hätte die Standhaftigkeit eines Mannes große Erschütterungen hervorrufen können. Hätte ich widerstanden, hätten die Naturwissenschaftler etwas wie den hippokratischen Eid der Ärzte entwickeln können, das Gelöbnis, ihr Wissen einzig zum Wohle der Menschheit anzuwenden! Wie es nun steht, ist das Höchste, was man erhoffen kann, ein Geschlecht erfinderischer Zwerge, die für alles gemietet werden können. Ich habe zudem die Überzeugung gewonnen, Sarti, dass ich niemals in wirklicher Gefahr schwebte. Einige Jahre lang war ich ebenso stark wie die Obrigkeit. Und ich überlieferte mein Wissen den Machthabern, es zu gebrauchen, es nicht zu gebrauchen, es zu missbrauchen, ganz, wie es ihren Zwecken diente.“

Virginia ist mit einer Schüssel herein gekommen und bleibt stehen.

„Ich habe meinen Beruf verraten. Ein Mensch, der das tut, was ich getan habe, kann in den Reihen der Wissenschaftler nicht geduldet werden.“

1. Welche Aussagen über die Wissenschaft enthält der Text? **10 Punkte**
2. Welche Problemstellung wird angedeutet? **10 Punkte**
3. Nehmen Sie Stellung zur Aussage: „Im Namen des Fortschritts zerstören wir die Welt.“ **10 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Charakterisieren Sie eine literarische Gestalt aus einem Roman Ihrer Wahl.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Eingliederung in die Epoche;
- Angemessene Auswahl einer Romanfigur;
- Charakterisierung der Gestalt: Handlungsweise und Verhältnis zur Gesellschaft.

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Lesen Sie folgende Anzeige:

Dolmetscher/ in gesucht!

Für unsere geschäftlichen Aufenthalte in Rumänien suchen wir eine/n Dolmetscher/ in, der/ die uns während unserer Geschäftsreisen in Rumänien begleitet und Übersetzungen der Geschäftsgespräche in Deutsch - Rumänisch vornimmt. Nähere Auskünfte erteilt die GSG Grevenbroicher Service Gesellschaft mbH, Otto Hahn - Straße 22, 41515 Grevenbroich.

Bewerben Sie sich bei uns, wenn Sie folgende Bedingungen erfüllen:

- Sie besitzen hervorragende Rumänisch- und Deutschkenntnisse;
- Sie zeigen Einsatzbereitschaft und Organisationstalent;
- Sie gehen routiniert mit den modernen Kommunikationsmitteln um;
- Sie besitzen Führerschein.

Sie heißen Karl Meierhoff und wohnen in der Brückengasse 17, 56321 Kronstadt. Schreiben Sie eine Bewerbung dazu.

Examenul de bacalaureat 2011

Proba E. b)

Proba scrisă la Limba și literatura germană

VARIANTA 7

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Johann Wolfgang von Goethe: Prometheus

Bedecke deinen Himmel, Zeus,
Mit Wolkendunst!
Und übe, Knaben gleich,
Der Disteln köpft,
An Eichen dich und Bergeshöhn!
Mußt mir meine Erde
Doch lassen stehn,
Und meine Hütte,
Die du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Um dessen Glut
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Ärmeres
Unter der Sonn als euch Götter.
Ihr nähret kümmerlich
Von Opfersteuern
Und Gebetshauch
Eure Majestät.
Und darbtet, wären
Nicht Kinder und Bettler
Hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,
Nicht wußte, wo aus, wo ein,
Kehrte mein verirrtes Aug
Zur Sonne, als wenn drüber wär
Ein Ohr zu hören meine Klage,
Ein Herz wie meins,
Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir wider
Der Titanen Übermut?
Wer rettete vom Tode mich,
Von Sklaverei?
Hast du's nicht alles selbst vollendet,
Heilig glühend Herz?
Und glühtest, jung und gut,
Betrogen, Rettungsdank
Dem Schlafenden dadoben?

Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
Je des Beladenen?

Hast du die Tränen gestillet
Je des Geängsteten?

Hat nicht mich zum Manne geschmiedet
Die allmächtige Zeit
Und das ewige Schicksal,
Meine Herren und deine?

Wähtest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehn,
Weil nicht alle Knabenmorgen -
Blütenträume reifen?

Hier sitz ich, forme Menschen
Nach meinem Bilde,
Ein Geschlecht, das mir gleich sei,
Zu leiden, weinen,
Genießen und zu freuen sich,
Und dein nicht zu achten,
Wie ich.

1. Deuten Sie die Revolte in Goethes Gedicht „Prometheus“ als ein Thema des Sturm und Drang. **15 Punkte**
2. Zeigen Sie, mit welchen Mitteln die Selbstbehauptung gestaltet wird. **15 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea **(30 de puncte)**

Erläutern Sie den Begriff „Dinggedicht“ anhand eines Beispiels Ihrer Wahl.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Definition des Begriffs;
- Beispiele;
- Erläuterung anhand eines beliebigen Beispiels.

SUBIECTUL al III-lea **(30 de puncte)**

Lesen Sie folgende Anzeige:

Sie lesen in der „Allgemeinen Deutschen Zeitung“ vom 30. Mai 2011 folgende Anzeige:

Wir sind eine erfolgreiche Personaldienstfirma und suchen für einen renommierten Kunden eine/n **Fremdsprachenkorrespondent/in**.

Ihre Aufgaben:

- allgemeine Korrespondenz in Deutsch, Rumänisch und Englisch;
- Sekretariatsaufgaben;
- Bearbeitung der Post;
- Allgemeine Organisation und Administration.

Ihr Profil:

- einwandfreier Umgang mit den üblichen Office-Programmen;
- sehr gute Kommunikation in Deutsch und Rumänisch;
- Kommunikationsfähigkeit;
- Durchsetzungsvermögen;
- Belastbarkeit;
- hohes Maß an Eigenständigkeit.

Haben Sie Interesse? Bewerben Sie sich bei ABC Personalservice GmbH, Heinz Rühmann - Str. 33, 657483 Köln.

Sie heißen Helmuth Schmidt und wohnen in 123654 Cluj-Napoca, str. Hațegului nr. 25. Sie bewerben sich um diese Stelle.

Examenul de bacalaureat 2012

Proba E. b)

Proba scrisă la Limba și literatura germană maternă

VARIANTA 2

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

30 de puncte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Marie Luise Kaschnitz (1901-1974): Das letzte Buch (1970)

Das Kind kam heute spät aus der Schule heim. Wir waren im Museum, sagte es. Wir haben das letzte Buch gesehen. Unwillkürlich blickte ich auf die lange Wand unseres Wohnzimmers, die früher einmal mehrere Regale voller Bücher verdeckt haben, die aber jetzt leer ist und weiß getüncht, damit das neue plastische Fernsehen darauf erscheinen kann. Ja und, sagte ich erschrocken, was war das für ein Buch? Eben ein Buch, sagte das Kind. Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten, die man umblättern kann. Und was war darin gedruckt, fragte ich. Das kann ich doch nicht wissen, sagte das Kind. Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas. Schade, sagte ich. Aber das Kind war schon weggesprungen, um an den Knöpfen des Fernsehapparates zu drehen. Die große weiße Wand fing sich an zu beleben, sie zeigte eine Herde von Elefanten, die im Dschungel eine Furt durchquerten. Der trübe Fluss schmatzte, die eingeborenen Treiber schrieten. Das Kind hockte auf dem Teppich und sah die riesigen Tiere mit Entzücken an.

Was kann da schon drinstehen, murmelte es, in so einem Buch.

1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen. **15 Punkte**
2. Wo sehen Sie die Vor- und wo die Nachteile einer solchen Welt? Begründen Sie Ihre Meinung. **15 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

30 de puncte

Erläutern Sie die Wette aus Goethes „Faust“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Wette im Prolog im Himmel (Mephisto-Herr), Wettsituation
- Pakt/ Wette Mephisto-Faust, Wettsituation
- Das Unvermögen Mephistos, den Menschen (Faust), bzw. sein Streben zu verstehen
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

SUBIECTUL al III-lea

30 de puncte

Sie lesen in der ADZ vom 27. Mai 2012 folgende Anzeige:

Wir suchen: **eine Korrektorin/ einen Korrektor**

Aufgabengebiete.

- Korrekturen lesen

Wir erwarten:

- hervorragende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit
- Fähigkeit unter Stress zu arbeiten
- Einsatz auch am Wochenende

Wir bieten:

- ein angemessenes Gehalt
- junges, engagiertes Team

Schicken Sie ihre Bewerbung mit Lebenslauf an:

ADZ International Press SRL
Goethe-Straße 5, 012345 Bukarest
z.H. Dan Schuller, Chefredakteur

Sie heißen Raluca Croitoru und wohnen in 0134567 Bukarest, Zibin Str. Nr. 23, ralu_23@gmx.ro.

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief. |

Examenul de bacalaureat național 2014
Proba E. b)
Limba și literatura germană maternă
Simulare pentru elevii clasei a XII-a

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Günter Grass – Die Blechtrommel (Auszug) - 1974

Stellen Sie sich bitte ein azurblau gefliestes Schwimmbassin vor, im Bassin schwimmen sonnengebräunte, sportlich empfindende Menschen. Am Rande des Bassins sitzen vor den Badekabinen ähnlich gebräunte, ähnlich empfindende Männer und Frauen. Womöglich Musik aus einem Lautsprecher, den man auf leise stellte. Gesunde Langeweile, leichte und unverbindliche, die Badeanzüge straffende Erotik. Die Fliesen sind glatt, dennoch gleitet niemand aus. Nur wenige Verbotsschilder; doch auch die sind überflüssig, weil die Badenden nur für zwei Stunden kommen und alles Verbotene außerhalb der Anstalt tun. Dann und wann springt jemand vom Dreimetersprungbrett, kann aber dennoch nicht die Augen der Schwimmenden gewinnen, die Augen der liegenden Badegäste aus den illustrierten Zeitschriften locken. – Plötzlichen Lüftchen. Nein, keine Lüftchen. Vielmehr ist es ein junger Mann, der langsam, zielstrebig von Sprosse zu Sprosse nachgreifend, die Leiter zum Zehnmeter-Sprungturm hinaufsteigt. Schon sinken die Zeitschriften mit den Reportagen aus Europa und Übersee, Augen steigen mit ihm, liegende Körper werden länger, eine junge Frau beschattet die Stirn, jemand vergisst, woran er dachte, ein Wort bleibt unausgesprochen, eine Liebelei, gerade begonnen, endet frühzeitig, mitten im Satz – denn nun steht er gut gebaut und potent auf dem Brett, hüpf, lehnt sich gegen das sanft gebogene Stahlrohrgeländer, schaut wie gelangweilt herab, löst sich mit elegantem Beckenschwung vom Geländer, wagt sich aufs überragende, bei jedem Schritt federnde Sprungbrett, schaut hinab, erlaubt seinem Blick, sich zum einen azurenen, bestürzend kleinen Bassin zu verjüngen, in dem rot, gelb, grün, weiß, rot gelb, grün, weiß, rot, gelb die Badekappen der Schwimmerinnen immer wieder neu durcheinander geraten. Dort müssen die Bekannten sitzen, Doris und Erika Schüler, auch Jutta Daniels mit ihrem Freund, der gar nicht zu ihr passt. Sie winken, auch Jutta winkt. Um sein Gleichgewicht besorgt, winkt er zurück. Die rufen. Was wollen die denn? Er soll machen, rufen die, springen, ruft Jutta. Aber er hatte doch gar nicht vor, wollte doch nur einmal gucken, wie es oben ist und dann wieder langsam, Sprosse um Sprosse greifend, absteigen. Und nun rufen sie, dass es alle hören können, rufen laut: Spring! Nu, spring schon! Spring!

Das ist, werden Sie zugeben müssen, so nah man sich auf einem Sprungbrett dem Himmel befinden mag, eine verteufelte Lage.

1. **Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen.** **15 Punkte**
2. **Erklären Sie diese „verteufelte Lage“ anhand eines Beispiels aus dem Alltag. Wie würden Sie handeln? Warum?** **15 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Schreiben Sie einen Text zum Thema: Die deutsche Klassik – das Ideal, die Kunstperiode

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Merkmale der deutschen Klassik (Menschenbild, Vorbilder, Vertreter)
- Ideale (Wesenszüge) der Klassik anhand von Textbezügen (Beispielen aus Werken) darstellen
- Literarische Bedeutsamkeit der Kunstperiode
- Schlussfolgerungen (eigene Erwartungshaltung der klassischen Literatur gegenüber)

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Sie werden gebeten, am Ende der 12. Klasse vor Schülerinnen und Schülern der elften und zwölften Klasse sowie Vertretern der Schulleitung und den Lehrkräften eine **Rede** zu halten.

Sie haben lange nach einem Thema gesucht, bis sie sich schließlich für “Die wichtigste Lektion, die ich gelernt habe“ entschieden haben.

Verfassen Sie eine Rede, denken Sie an die Ansprache, an einen motivierenden Einstieg und einen guten Schluss-Satz.

Examenul de bacalaureat național 2013

Proba E. b)

Limba și literatura germană maternă

VARIANTA 10

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.**

Aufgabe I

30 Punkte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Wolfgang Borchert (1921-1947) – Lesebuchgeschichten (publiziert 1949)

Es waren mal zwei Menschen.

Als sie zwei Jahre alt waren, da schlugen sie sich mit den Händen.

Als sie zwölf waren, schlugen sie sich mit Stöcken und warfen mit Steinen.

Als sie zweiundzwanzig waren, schossen sie mit Gewehren nacheinander.

Als sie zweiundvierzig waren, bewarfen sie sich mit Bomben.

Als sie zweiundsechzig waren, nahmen sie Bakterien.

Als sie zweiundachtzig waren, da starben sie. Sie wurden nebeneinander begraben.

Als sich nach hundert Jahren ein Regenwurm durch ihre beiden Gräber fraß, merkte er gar nicht, dass hier zwei verschiedene Menschen begraben waren.

Es war dieselbe Erde. Alles dieselbe Erde

Als im Jahre 5000 ein Maulwurf aus der Erde rausguckte, da stellte er beruhigt fest:

Die Bäume sind immer noch Bäume.

Die Krähen krächzen noch.

Und die Hunde heben immer noch ihr Bein.

Die Stinte¹ und die Sterne,

das Moos und das Meer

und die Mücken:

Sie sind alle dieselben geblieben.

Und manchmal -

manchmal trifft man einen Menschen.

1. Stinte: Familie der Knochenfische

1. Geben Sie die Hauptgedanken der beiden Texte mit eigenen Worten wieder. **15 Punkte**
2. Untersuchen Sie, inwieweit die Haltung des Autors gegenüber dem Krieg den Texten entnommen werden kann. Stellen Sie den Bezug zur Trümmerliteratur her.

15 Punkte

Aufgabe II

30 Punkte

Vergleichen Sie die Ideale des Sturm und Drang mit jenen der Aufklärung. Belegen Sie Ihre Aussagen anhand exemplarischer literarischer Werke der beiden Epochen/Strömungen.

Beachten Sie dabei Folgendes:

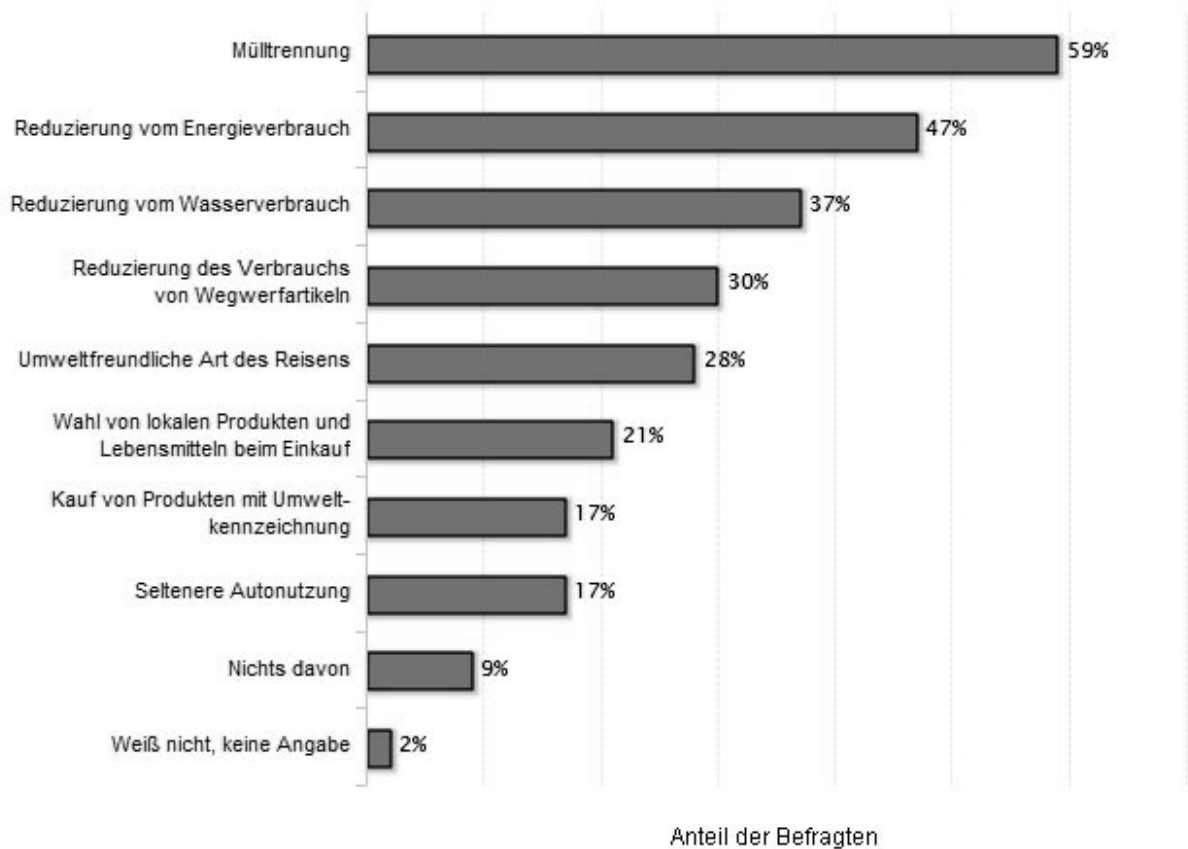
- Merkmale der beiden literarischen Epochen/Strömungen
- Eigenart der Ideale
- Problematik exemplarischer Werke/ Charakterisierung von Gestalten in Bezug auf die Ideale
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

Aufgabe III

30 Punkte

Sie werden gebeten, bei einem Projekt zum Thema „**Umweltschutz**“ vor Schülerinnen und Schülern der elften und zwölften Klasse sowie Vertretern der Schulleitung und den Lehrkräften eine **Rede** zu halten. **Schreiben Sie bitte diese Rede** ausgehend von Ihrer Devise „Jeder einzelne kann etwas bewirken“ und mit Hilfe der graphischen Darstellung.

Welche Maßnahmen zum Umweltschutz haben Sie in den letzten 30 Tagen ergriffen?



i EU; keine Angabe zur Altersgruppe; 26.730 Befragte; TNS Opinion & Social

Quelle: Europäische Kommission

Examenul de bacalaureat național 2013

Proba E. b)

Limba și literatura germană maternă

VARIANTA 9

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.**

Aufgabe I

30 Punkte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Peter Bichsel – „Ich will nicht, dass sie sterben“ (Kolumnen 2005-2008)

Brigitte habe ich nie mehr gesehen, das letzte Mal wohl vor fünfundfünfzig Jahren, wir waren fünfzehn und gingen ins gleiche Schulhaus zur Schule. Gesprochen haben wir wohl nie miteinander, aber Briefe geschrieben, nur etwa zwei oder drei, und dann hat sie wohl einen mutigeren Liebhaber gefunden. Ob sie noch lebt? Und warum möchte ich, dass sie noch lebt? Ich werde sie wohl auch dann nicht treffen, wenn sie noch leben sollte. Es besteht auch kein Anlass, sie zu treffen. Ich hätte ihr auch nichts zu erzählen. Wir haben uns nicht verloren, nicht mal aus den Augen verloren. Und nur einmal, für einen kurzen Augenblick, haben sich unsere Wege fast gekreuzt, nur fast.

Und weshalb fällt sie mir jetzt plötzlich im Zusammenhang mit dem Seebeben in Ostasien wieder ein. Und nicht nur sie, sondern auch Doris und Hans und Albert, Bernd, Josef, Sabine, Gretel, und die Liste könnte fast unendlich fortgesetzt werden – Leute, mit denen ich mal lachte, mit denen ich mich ärgerte, mit denen ich weinte oder auch nur einen halben Roten trank, Leute auch, deren Namen ich längst vergessen habe, und noch mehr Leute, deren Namen ich nie wusste. Wie viele sind es, denen ich in meinem Leben begegnete? Und bei wie vielen Begegnungen lag, meist unausgesprochen und uneingelöst, ein kleines Körnchen oder Korn von Liebe drin.

Ist es das, was mich jetzt plötzlich so heftig an sie alle erinnert, das kleine Körnchen Liebe? Der französische Philosoph Gabriel Marcel hat es einmal so formuliert: „Liebe ist: Ich will nicht, dass du stirbst.“ Ist es diese heftige Demonstration des Todes, die mich an all jene erinnert, die kleine und größere Spuren von Liebe hinterlassen haben? Nein, von jenen, die ich noch nicht aus den Augen verloren habe, ist niemand umgekommen bei diesem Seebeben. Aber wie viele waren dabei, denen ich irgendwo begegnete und die ich irgendwie mochte und die – würde ich sie sehen – mich an etwas erinnern würden – Menschen, die mir mal für ein paar Sekunden, für ein paar Minuten das Leben lebenswert machten.

1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen. **15 Punkte**
2. Nehmen Sie zu den Empfindungen, die der Erzähler seinen Mitmenschen gegenüber hat, kritisch Stellung. **15 Punkte**

Aufgabe II

30 Punkte

Erläutern Sie das romantische Lebensgefühl anhand eines literarischen Werkes Ihrer Wahl.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- Problematik des gewählten Werkes
- Elemente des romantischen Lebensgefühls in dem gewählten Werk
- Einordnung des gewählten Werkes in die Epoche/ Strömung
- Schlussfolgerungen (begründete Stellungnahme/ eigene Meinung)

Aufgabe III

30 Punkte

Sie lesen in der letzten Samstagsausgabe der Allgemeinen Deutschen Zeitung folgende Anzeige.

Wir bieten Ihnen eine interessante Tätigkeit nach Ihrem Abitur.

Machen Sie bei uns eine **Ausbildung zum Bankkaufmann/zur Bankkauffrau** und absolvieren Sie unser **Trainee-Programm in Rumänien**.

Wir erwarten sehr gute Sprachkenntnisse (Rumänisch, Deutsch, Englisch), Flexibilität, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und PC-Kenntnisse (Word und Excel).

Senden Sie Ihre Bewerbung mit allen erforderlichen Bewerbungsunterlagen wie Anschreiben, Lebenslauf und die Kopie der letzten beiden Schulzeugnisse an: **Moneybank GmbH**, An den Seehäfen 25, 26744 Hamburg, Telefon: 020 5674455

Sie heißen Maria Denghel und wohnen in 56987 Bonn, Schneidergasse 12, maria.denghel@gmail.com.

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief.